



Abb. 242. Einfahrthalle St. Pauli.

das verdrängte Wasser gewesen wäre, der Tunnel sich also nicht mit seiner Sohle, sondern mit der Decke an das Gebirge angelegt hätte, wurde ein möglichst schweres Betonmaterial verwandt und außerdem eine Roheisenbelastung von 2140 kg/m eingebracht, so daß das Einheitsgewicht des Tunnelrohres 1,01 beträgt.

In die Schächte münden die Tunnelrohre mit trompetenartig ausgebildeten Übergängen, um den Verkehr glatt zu leiten. Die Tunnelmündungen (Abb. 239) sind mit Vorsatzbeton, die Tunnelwände und das Gewölbe mit glasierten Tonplatten verkleidet, das Innere ist durch elektrische Glühlampen erleuchtet. Die Fahrshächte sind in ihrem Grundriß so aufgeteilt, daß der landseitige Halbkreis



Abb. 243. Einfahrthalle Steinwärder.